Corporate Social Responsibility

Wir von Sonova legen grossen Wert auf eine nachhaltige Unternehmensführung. Deshalb achten wir unermüdlich darauf, dass unsere allgemeinen geschäftlichen Ziele, unsere Vision und unsere Mission mit dieser Verpflichtung in Einklang stehen.

Soziale Verantwortung fördern

Unsere hochmotivierten Mitarbeitenden bilden das Fundament des Unternehmens. Sonovas Engagement als verantwortungsvoller Arbeitgeber schlägt sich in einer sehr hohen Mitarbeiterzufriedenheit von 80 % nieder. Mit der Sonova Academy verfügen wir über eine gruppenweite Bildungsplattform, die erheblich zur Stärkung und Entwicklung unserer personellen Ressourcen beiträgt. Wir sind überzeugt, dass der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg in der Talentförderung liegt, mittels der wir die interne Nachfolge sichern.

In Umweltbelangen setzen wir ein verstärktes Augenmerk auf unsere CO_2-Bilanz und arbeiten daran, unsere Umweltleistung weiter zu verbessern. Pro Mitarbeitenden konnten wir den CO_2-Ausstoss der Geschäftsgebäude gengenüber dem Vorjahr um 6,7 % reduzieren.

Über die Hear the World Foundation, einen unserer Grundpfeiler im Bereich sozialer Verantwortung, unterstützen wir Projekte zugunsten bedürftiger Menschen und insbesondere Kindern mit Hörverlust. Im Geschäftsjahr 2014/15 stellte die Sonova Holding AG der Stiftung Geld- und Sachleistungen im Gesamtwert von CHF 2,05 Mio. bereit.

Nachhaltige Wertschöpfung

Wir werden uns weiterhin bemühen, für unsere Welt und deren Bevölkerung nachhaltige Werte zu schaffen – indem wir Millionen von Menschen mit Hörverlust zu einer höheren Lebensqualität verhelfen, unsere Produkte beständig im Sinne unserer Kunden weiterentwickeln, in die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden investieren und ihnen sinnvolle Aufgaben übertragen – und indem wir all unsere Geschäftsaktivitäten möglichst umweltschonend gestalten.

Sonovas CSR-Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI), unter Anwendung der Option «Core».

Den vollständigen CSR-Bericht finden Sie unter: www.sonova.com/de/investors/csr-report.

HÖREN UND GEHÖRT WERDEN

«Ein bisschen aufgeregt bin ich schon», sagt Cindy Stroh und wirft ihre langen blonden Haare zurück. Es ist ein heisser Herbsttag in Valencia, Südkalifornien, dem Hauptsitz von Advanced Bionics. Für das erste persönliche Treffen mit ihrem Mentor der Bionic Ear Association (BEA) hat sie ein schlichtes, violettes Kleid ausgewählt. Wie oft hat sie ihn mit Fragen zu ihren Cochlea-Implantaten kontaktiert – per E-Mail und im Chat. Immer war er für sie da, gab Rat, erklärte. Dann steht Howard Samuels, der sich in seiner Freizeit für die BEA engagiert, plötzlich vor ihr. «Du musst Cindy sein», sagt er. Die Begrüssung ist herzlich, Lachen, eine Umarmung.

Der Hörverlust war für Cindy Stroh eine grosse Belastung. Die Isolation, die Ohnmacht, niemand in ihrem Umfeld konnte Rat geben. «In so einem Moment braucht man jemanden, der einen versteht und Hoffnung gibt», sagt Stroh. «Da waren Howard und das BEA-Netzwerk von Advanced Bionics eine grosse Hilfe.»

Das Ziel der Bionic Ear Association ist es, die Lebensqualität von Menschen mit hochgradigem bis resthörigem Hörverlust zu verbessern. Neben Schulungen und Kontakt zu AB-Mitarbeitenden ist der Austausch untereinander das Herzstück des internationalen Netzwerks. Erfahrene Träger von Cochlea-Implantaten helfen denen, welche noch am Anfang ihres so genannten «Hörwegs», ihrer Reise zum eigenen Hören, stehen. «Oft fragen Kandidaten, wie sich das Hören mit Cochlea-Implantaten anhört oder wie lang es dauern könnte, bis man telefonieren oder Musik geniessen kann. Vielen fällt die Unterscheidung von Tonhöhen zunächst schwer. Geduld und Training sind nötig, um die besten Ergebnisse mit Cochlea-Implantaten zu erzielen», sagt Howard Samuels.

Der Mentor trägt selbst auf beiden Seiten Naída CI Soundprozessoren von Advanced Bionics. Für diese externen Einheiten des Cochlea-Systems, welche hinter dem Ohr und am Kopf sitzen, hat er eine mattschwarze Farbe gewählt. Ähnlich wie Stroh leidet auch Samuels unter erheblichem Hörverlust. Und beschloss, seine Erfahrungen mit anderen zu teilen, die auf derselben Reise sind.

Bei der BEA dreht sich alles darum, Trägern von Cochlea-Implantaten zu helfen, zu hören und gehört zu werden. Der Austausch findet im Internet auf der Seite «www.HearingJourney.com» statt. Jeder Interessierte kann im Online-Forum Fragen stellen oder beantworten. Doch BEA stellt nicht nur die Online-Community zur Verfügung, die Teilnehmer organisieren auch Treffen für Cochlea-Implantat-Träger und deren Angehörige. Mehrere hundert erfahrene Anwender haben sich bereits als Mentoren registriert, so wie Samuels.

Cindy Stroh ist über den Kontakt zu ihrem Mentor sehr glücklich: «Ich vertraue ihm völlig!» sagt sie. «Ich weiss gar nicht, warum sie mir so dankbar ist», antwortet Howards und zwinkert, «schliesslich habe nicht ich ihre Cochlea-Implantate entwickelt.»

Cindy Stroh trifft zum ersten Mal ihren Mentor der Bionic Ear Association (BEA) persönlich: Schon oft hat sie ihn per E-Mail und im Chat mit Fragen kontaktiert, immer war er für sie da. Die BEA bringt erfahrene Träger von Cochlea-Implantaten mit anderen in Kontakt, welche noch am Anfang stehen.